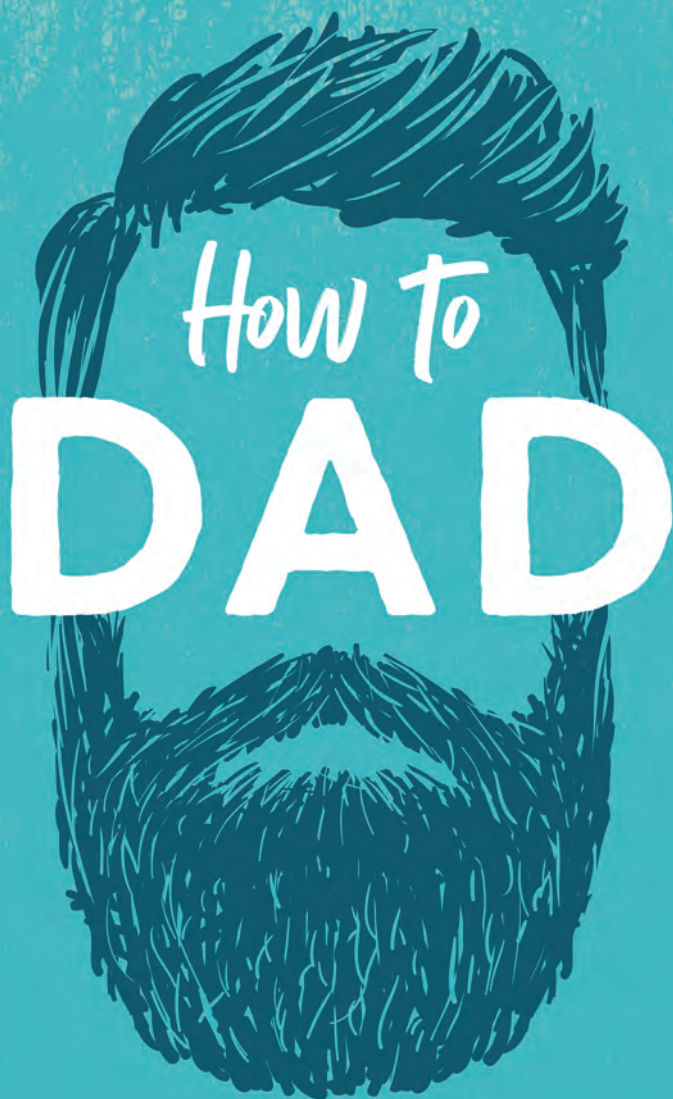


JERRAD LOPES



Warum du nicht perfekt sein musst,
um deiner Familie
im Glauben voranzugehen

Was andere an diesem Buch begeistert

Jerrad Lopes schreibt kurzweilig und witzig, aber auch tiefgründig und ermutigend. Ein Buch mit Sprengkraft für alle, die mehr darüber erfahren wollen, wie Mann- und Vater-Sein in göttlicher Ordnung geht.

*Konstantin Fritz, 42, Community Pastor Men im ICF München,
Vater von drei Kindern*

Ein unterhaltsames Leseerlebnis mit guten geistlichen Impulsen! Auch nach einem vollen Arbeitstag nimmt man es noch gerne in die Hand!

Jonathan Maul, 34, Grafiker, Vater eines Sohnes

Humorvoll, herausfordernd und demütig erzählt Jerrad Lopes Geschichten aus seinem Leben und auch aus der Bibel. Es ist sein tiefes Anliegen, dass wir Väter uns, unsere Ehe und unsere Erziehung auf Jesus fokussieren. Ich wünsche mir so sehr, dass dieses Anliegen bei uns vielbeschäftigten Vätern ankommt. Dieses Buch ist eine super Hilfe dazu!

Nikolai Löwen, 41, Theologe, Buchhalter und Vater von vier Kindern

Aus dem Leben – für das Leben: Jerrad Lopes ist es gelungen, das Vatersein in seiner tiefsten Bedeutung zu erfassen. Väter sind keine Stereotypen, sondern Weltveränderer. Hey Männer, loslesen und losleben!

Moor Jovanovski, 44, Pastor und Coach, Vater von zwei Kindern

„Was nützt die beste Erziehung, wenn dir deine Kinder sowieso alles nachmachen?“ Jerrad Lopes möchte uns Männer in diesem Buch begeistern, mutig Vorbilder im Glauben für unsere Kinder zu sein! Ein sehr herausforderndes, aber zugleich sehr inspirierendes Buch – auch für unsere Rolle als Ehemann und Jesus-Nachfolger. Lopes versteht es, mit kleinen Anekdoten aus dem Alltag den Glauben bewusst erlebbar zu machen! Für Männer jedes Alters ist etwas dabei!

Torben Becker, 45, Versicherungsmakler, Vater von zwei Kindern

Wenn du ein Buch lesen möchtest, das das Potenzial hat, dein Leben für immer zu verändern, dann ist dies das Richtige. Es ist faszinierend und absolut ermutigend. Väter, wir sind zu etwas Größerem berufen!

Jefferson Bethke, 31, Blogger und Bestsellerautor, Vater von drei Kindern

Ehrlich, authentisch und humorvoll erzählt Jerrad Lopes aus seinem Leben und von seinen Herausforderungen und Fehlern. Er spornt Väter an, mutig ihre Rolle als Vorbild für die Familie einzunehmen; aber sagt ihnen, dass sie nicht (von Anfang an) alles richtig machen müssen, sondern lernen dürfen. Eine tolle Ermutigung!

Sonja Yeo, 37, Übersetzerin, Mutter von zwei Kindern

JERRAD LOPES

How to
DAD

**Warum du nicht perfekt sein musst,
um deiner Familie
im Glauben voranzugehen**

Deutsch von Sonja Yeo

 **BRUNNEN**
Verlag GmbH · Giessen

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel: DAD TIRED ...
AND LOVING IT

Copyright © 2019 by Jerrad Lopes

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97408

www.harvesthousepublishers.com

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben, dem Bibeltext der Neuen Genfer
Übersetzung. Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen.

Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft; Sprüche

© 2015 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; Genesis u. Exodus

© 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, Brunnen Verlag GmbH, Gießen.

Weitere verwendete Übersetzungen sind wie folgt gekennzeichnet:

NLB – Neues Leben. Die Bibel

© 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Hfa – Übersetzung Hoffnung für alle®, Copyright

© 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher
Genehmigung von Fontis – Brunnen Basel.

EÜ – Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.



Deutsche Ausgabe © 2021 Brunnen Verlag GmbH, Gießen

Lektorat: Konstanze von der Pahlen

Umschlagfoto: Adobe Stock; Shutterstock

Umschlaggestaltung: Jonathan Maul

Satz: DTP Brunnen

Druck: CPI books GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN Buch 978-3-7655-2109-6

ISBN E-Book 978-3-7655-7580-8

www.brunnen-verlag.de



Für meine Frau,

die mir immer wieder zeigt, wie Gottes radikale Gnade
und Liebe hier auf der Erde aussehen.

Für meine Mutter,

die sicher oft sowohl „Mama-müde“ als auch „Papa-müde“ war,
weil sie mich allein großziehen musste.

Für meine Schwiegermutter,

die immer wieder auf meine Kinder aufgepasst hat,
damit ich in Ruhe dieses Buch schreiben konnte.

Und für meine Kinder,

durch die Gott wirkt, um mich ihm ähnlicher zu machen.

Inhalt

Der Handtuch-Junge	9
Teil 1: Das Reich Gottes um dich herum	13
1 Farbenblind	15
2 Auf Wildwasserfahrt	27
3 Footballtrikots	48
Teil 2: Das Reich Gottes in dir	65
4 Das Sirup-Desaster	67
5 Versteckspiel	85
6 Eichhörnchenfutter	103
Teil 3: Das Reich Gottes durch dich	125
7 Im Wald verlaufen	127
8 Ein Fall von Vergesslichkeit	147
9 Auf dem Weg nach Aspen	170
Danke!	191

Der Handtuch-Junge

Als ich in der Highschool in der 11. Klasse war, bekam ich meinen allerersten Job in einem Fitnessstudio. Ich muss zugeben, dass es sich als Sechzehnjähriger ziemlich cool anfühlte, meinen gleichaltrigen Freunden zu erzählen, dass ich in einer Muckibude angestellt war. Was dort genau meine Aufgabe war, verschwieg ich allerdings; meine Freunde sollten sich einfach nur vorstellen, dass es etwas ganz Tolles war. Ich erhoffte mir, dass sie sich ausmalten, wie ich Gewichte stemmte und anderen Leuten zeigte, wie sie sich in Bestform bringen konnten.

Die Wahrheit war aber: Ich war ein Handtuch-Junge.

Meine Aufgabe bestand darin, die ekligen, verschwitzten, gebrauchten Handtücher einzusammeln, die überall im Fitnessstudio herumlagen, sie in einen riesigen Behälter zu tun, zu waschen, in den Trockner zu werfen und zusammenzulegen. Später überreichte ich die frischen Handtücher dann den Fitnessstudio-Mitgliedern am Empfangstresen.

Es war alles andere als glamourös. Genau genommen war es meistens total ekelhaft. Den größten Teil meiner Schicht verbrachte ich mit dem Versuch, mich nicht zu übergeben. Dennoch war ich fest entschlossen, meine Freunde davon zu überzeugen, dass ich den besten Job der Welt hatte und – was noch wichtiger war – dass ich ein Fitnessexperte war.

Ich war aber gar kein Fitnessexperte. Ich war ein Handtuch-Junge.

Ich besaß nicht die Fähigkeit, Klub-Mitglieder in Form zu bringen, aber ich konnte ihnen ein sauberes Handtuch reichen.

Manchmal, wenn ich Leuten erzähle, dass ich „Dad Tired“* gegründet habe, wo ich Männer in ihrer Rolle als Vater coache und ermutige, hoffe ich insgeheim, dass sie mich für einen Super-Dad halten. Ich stelle mir dann vor, dass sie mich bewundern und denken, dass ich viel mehr Weisheit habe als irgendjemand anderes in meinem Alter.

Die Wahrheit ist aber: Wenn es um Erziehung geht, bin ich ein Handtuch-Junge.

Während ich an diesem Buch schreibe, habe ich einen siebenjährigen Sohn, eine fünfjährige Tochter und eine weitere Tochter ist unterwegs. Von langjähriger Erfahrung kann also nicht die Rede sein. Und es wäre schwachsinnig, dir vorzugaukeln, ich hätte ein Geheimwissen darüber, wie man ein Super-Dad ist.

Gerade wenn es darum geht, geistlich in der Familie voranzugehen, stolpern du und ich Seite an Seite. Es ist sogar so: Beim Schreiben dieser Einleitung bin ich ziemlich wütend vom Schreibtisch aufgestanden, um meinen Kindern den Marsch zu blasen, die im Vorgarten Unsinn machten. Klingt nicht sehr souverän, oder?

Die Sache ist die: Als junger Vater suche ich gar nicht nach einer magischen Erziehungsformel, die jemand mit viel Erfahrung geschrieben hat. Natürlich werde ich jeden guten Rat befolgen, den ich bekomme. Aber ich weiß auch, dass es keine Abkürzungen oder einfachen Methoden gibt, wie man das perfekte Kind bekommt.

Ich bin nicht auf der Suche nach den neuesten Erziehungstipps. Ich bin auf der Suche nach Jesus. Darum habe ich dieses Buch geschrieben. Ich wollte wissen, was die Bibel darüber zu sagen hat, wie ich meine Familie geistlich gut leiten kann.

Wie viele Leute in meinem Alter bin ich ohne Vater groß geworden. Deshalb hatte ich niemanden, der mir beigebracht hätte, wie man ein guter Papa und Glaubensvorbild ist. Dieses Buch ist voller praktischer Tipps, wie du in deiner Familie geistlich vorangehen kannst, und doch

* Wenn du Englisch verstehst, lohnt sich ein Blick auf: dadtired.com. Dort kannst du Teil der Community werden und dir auch meinen Podcast anhören.

geht es weit über eine Schritt-für-Schritt-Anleitung hinaus. Dieses Buch zielt auf den Kern dieser Tipps ab.

Wenn du Kinder hast, die älter sind als zwei Jahre, kennst du die „Warum“-Phase, in der sie alles hinterfragen. In gewisser Weise bin ich mir nicht sicher, ob ich diese „Warum“-Phase jemals hinter mir gelassen habe. Ich weiß, dass ich für meine Familie im Glauben Vorbild sein soll, aber ich wollte wissen, warum das so ist. Warum hat Gott uns diese Aufgabe übertragen? Und wie sieht geistliche Leiterschaft heutzutage aus?

Ich denke nicht, dass ich qualifiziert bin, dir beizubringen, wie man der perfekte Vater ist. Aber ich bin bereit, dir ein sauberes Handtuch zuzuwerfen. Ich bin bereit, mich auf das Laufband neben dir zu stellen und in dieser „Vorbildsache“ einen Neubeginn zu versuchen.

Ich bin nicht auf der Suche nach den neuesten Erziehungstipps. Ich bin auf der Suche nach Jesus.

Und was am wichtigsten ist: Ich bin bereit, mit dir zusammen dem einen perfekten Vater nachzujagen. Und dabei wollen wir gemeinsam lernen, was es bedeutet, Kinder großzuziehen, die ihm mit Leidenschaft nachfolgen.

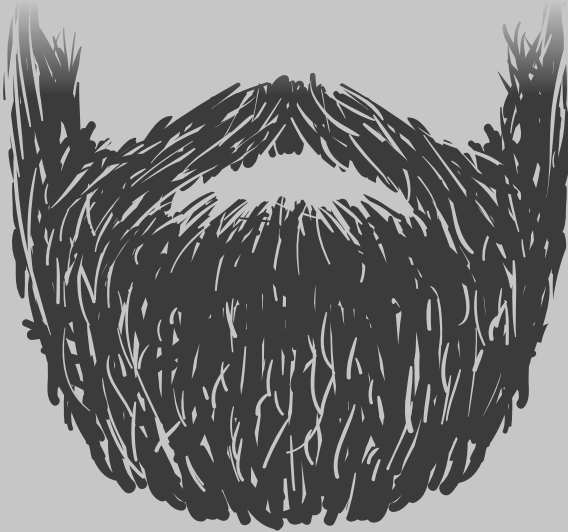
Im Grunde ist es mein Gebet, dass du dich am Ende dieses Buches mehr in Jesus verliebt hast und dadurch deiner Frau und deinen Kindern hilfst, es dir gleichzutun.

Ich bin froh, mit dir zusammen unterwegs zu sein. Also, stolpern wir los!



Teil 1

**Das Reich Gottes
um dich herum**



Farbenblind

Warum das Evangelium alles verändert

Ich bin farbenblind.

Manchmal ertappe ich mich dabei, wie ich mir Onlinevideos von farbenblinden Menschen ansehe, die zum ersten Mal für sie angefertigte Spezialbrillen ausprobieren. Falls du noch nichts davon gehört hast: Anscheinend hat jemand Brillen erfunden, die es einem farbenblinden Menschen ermöglichen, die Welt in normalen Farben zu sehen.

In einem dieser Videos überraschte eine Frau ihren Mann mit einer dieser Brillen. Als Zuschauer können wir beobachten, wie er reagiert, als er die Welt zum ersten Mal in Farbe wahrnimmt.

Am Anfang macht er noch einen auf cool. So wie jeder Mann, der etwas auf sich hält, tut er so, als ob ihn das alles nicht besonders beeindruckt würde. Dann hört man seine Frau hinter der Kamera sagen: „Schau dir die Augen deiner Kinder an.“ Ab diesem Moment wendet sich das Blatt. Als er zu seiner Tochter heruntersieht, kann er nicht mehr an sich halten. Er kämpft mit den Tränen, als er zum ersten Mal die wunderschöne Augenfarbe seiner Tochter sieht. Er wurde farbenblind geboren. Jetzt kann er zum ersten Mal in seinem Leben entdecken, wie die Welt um ihn herum wirklich aussieht.

Einmal hat Leila, meine Frau, mich am örtlichen College zu einer Studie für Farbenblinde angemeldet. Sie hatte die Hoffnung, dass wir auch

so ein ähnliches Video hinkriegen. Ich verbrachte Stunden in einem Labor, wo ich durch alle möglichen Tests fiel, die meine Farbenblindheit bestätigten. Ich probierte eine Brille nach der anderen aus, aber ohne Erfolg. Leila stand mit ihrer Kamera daneben und filmte alles. Doch nichts passierte. Es gab keine einzige Brille, die meine Farbenblindheit korrigieren konnte.

Bis heute kann ich die Welt nicht so sehen, wie sie ist.

Manchmal denke ich, dass niemand von uns die Welt so sehen kann, wie sie ist. Eines der schockierendsten Dinge auf dieser Welt ist, dass uns nichts mehr so richtig schockieren kann. Denk mal darüber nach: Welchen Nachrichtenbeitrag müsstest du hören, um ernsthaft überrascht oder schockiert zu sein? Wenn ich die Nachrichten einschalte oder durch die News-App auf meinem Handy scrolle, wird dort von einer Horrorgeschichte nach der anderen berichtet. Aber um ehrlich zu sein, bin ich gar nicht mehr entsetzt darüber. Wir haben schon so viele schreckliche Geschichten gehört, dass wir sie mittlerweile normal finden. Sogar etwas so Furchtbares wie ein Amoklauf an einer Schule überrascht uns nicht mehr. Wir rechnen schon fast damit. Zerbrochenheit, Bosheit, Tragödien und Schmerz sind unsere neue Normalität geworden.

**Manchmal denke ich, dass niemand von uns die Welt
so sehen kann, wie sie ist.**

Dabei ist das alles andere als normal.

So sollten die Dinge eigentlich nicht sein.